

FRÄNKISCHER MÜHLENRADWEG



Der Fränkische Mühlenradweg führt auf einem rund 40 km langen Rundweg durch die Landschaft der Mittleren Rezat, vorbei an jahrhundertalten Wassermühlen, die zum Teil auch heute noch in Betrieb sind. Der Mühlenradweg wurde durch den Bau von Verbindungswegen im Rahmen der Ländlichen Entwicklung, Gruppenverfahren Mittlere Rezat, verwirklicht. Das in der Flurneuordnung zusätzlich angelegte Biotopverbundsystem trägt zur Bereicherung des Landschaftsbildes bei. In der Dorferneuerung wurden die Ortsbilder der Dörfer entlang des Radweges gestaltet und dorfgemäße Einrichtungen geschaffen.

Legende

- Mühlenradweg
- Zubringer oder Alternativroute
- Bahnhof
- Burg/Schloss
- Mühle
- Hammerschmiede
- Quelle
- Rastplatz
- Hofläden und Direktvermarkter**
- Getreideprodukte
- Brot
- Gemüse
- Eier / Eierprodukte
- Fleisch und Wurst
- Fisch
- Obst
- Honig

0 1 km 2 km 3 km

1 Aumühle
Die 1601 an der Rezat erbaute Aumühle wurde über viele Jahrhunderte mit einem Wasserrad angetrieben, ab 1880 mit einer Turbine. 1987 sind die alten Mühlengebäude abgetragen und im Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim neu errichtet worden.

2 Steinbacher Mühle
Bereits im 17. Jahrhundert wurde die im Rezattal gelegene Steinbacher Mühle erbaut. In der Mühle werden Roggen, Weizen, Dinkel und Einkorn vermahlen. Die moderne Mühlentechnik kann in Absprache mit der Müllersfamilie besichtigt werden. Sicherlich ein Erlebnis, da der Weg des Kornes in Schritten verfolgt werden kann. Darüber hinaus können im angeschlossenen Mühlenladen die Produkte erworben werden.

3 Rutzendorfer Mühle
Um 1515 war Hans Rutzenmüller Eigentümer des an der Rezat gelegenen Mühlgutes. Nach Zerstörung durch einen verheerenden Brand wurde die Rutzendorfer Mühle 1803 wieder aufgebaut. Die Mühle wurde als Getreidemühle mit angeschlossener Sägewerk genutzt. Zur Stromerzeugung ist sie weiterhin in Betrieb.

4 Büchenmühle
Die im Jahre 1451 erstmals urkundlich erwähnte Büchenmühle wurde am Büchenbach erbaut. Die Mühle war bis 1934 in Betrieb.

5 Untere und Obere Walkmühle **6**
Walkmühlen dienten vormals zum Walken von Pferdedecken. Die einstigen am Büchenbach gelegenen Walkmühlen lassen sich historisch bis 1715 zurück verfolgen. Beide Mühlen sind nicht erhalten geblieben. Lediglich die Ortsnamen und an gleicher Stelle später errichtete Gebäude geben Hinweis auf den früheren Standort.

7 Zandtmühle
Der Mahlbetrieb der 1860 erbauten Zandtmühle ist eingestellt, aber für die Brotherstellung wird noch geschrotet. In der Mühle ist eine Backstube eingerichtet, die Getreide und Rohstoffe ausschließlich aus ökologischem Anbau verwendet. Brot und Vollwertgebäck werden freitags im Hofladen und Stehcafé angeboten.

16 Schockenmühle
Im Jahr 1752 wurde die Schockenmühle erbaut. Vorher stand bereits eine Mühle etwa 100 m weiter bachabwärts. Getreide wurde in drei Mahlgängen gemahlen. Angeschlossen war auch eine eingatterige Schneidesäge. Der Mühlenbetrieb wurde 1970 eingestellt.

15 Untereichenbacher Mühle
Die Untereichenbacher Mühle besteht seit Mitte des 16. Jahrhunderts und war über lange Zeit Mühlgut des Bürgermeisteramts Ansbach. Der Antrieb des Mühlwerkes erfolgte über ein ober-schläch-tiges Wasser-rad. Seit 1958 ist die Mühle allerdings nicht mehr in Betrieb.



14 Bachmühle
Geschichtlich zurückverfolgen lässt sich die am Ziegendorfer Bach gelegene Bachmühle bis 1823. Von der Bachmühle und ihren ursprünglichen Funktionen ist, abgesehen vom Namen, nichts geblieben.

13 Kunstmühle Schlauersbach
Die ersten Mühlen, die Metallwalzen statt Mahlsteinen verwendeten, durften sich Kunstmühlen nennen. Entstehungszeit der an der Rezat gelegenen Kunstmühle Schlauersbach ist das Jahr 1872. In der Mühle werden verschiedene Getreidesorten vermahlen und zusammen mit anderen Naturkostprodukten in einem Mühlenlädchen verkauft. Nach Absprache mit den Eigentümern kann die Mühle besichtigt werden.

12 Hammerschmiede
Die Hammerschmiede wurde 1835 erbaut, nachdem die ursprüngliche Hammer- und Waffenschmiede niedergebrannt war. Nach Stilllegung und vielfältigen Umbauten ist von der vormaligen Funktion nur noch wenig erkennbar.

11 Wattenbacher Mühle
Seit 1745 werden in der Wattenbacher Mühle Mehl, Dunst, Grieß und Backschrot hergestellt.

8 Weidenmühle
Eintragungen um das Jahr 1550 sprechen für eine sehr lange Geschichte der Weidenmühle. Die Mühle wurde lange Zeit als Mehl- und Sägemühle betrieben, ist jedoch seit 1970 stillgelegt.

9 Gotzenmühle
Die Mühle besteht seit ungefähr 500 Jahren. Heute ist die Gotzenmühle ein Landgasthof auf dessen Speisekarte sich viele fränkische Spezialitäten finden. Für Übernachtungen stehen Gästezimmer zur Verfügung.

10 Erlenmühle
Die Erlenmühle existiert seit über 400 Jahren. Bis 1954 wurde Getreide gemahlen. In die Erlenmühle soll 1797 Goethe eingekehrt sein. Erzählt wird, dass Goethe mit der Müllerin einen Flirt hatte und bei der Abreise seinen Regenschirm vergaß.

Direktvermarkter an der Strecke

Gotzenmühle
Familie Ammon
91586 Lichtenau



Kunstmühle Schlauersbach
Hermann Volz
Schlauersbach 1
91586 Lichtenau



Wattenbacher Mühle
Friedrich Ammon
Wattenbach 3 und 4
91586 Lichtenau



Zandtmühle
Angelika Fischer
91586 Lichtenau



Gasthaus Zandtbachtal
Robert Schmidtkunz
Rückersdorf 3
91586 Lichtenau



Friedrich Wüst
Schlauersbach 8
91586 Lichtenau



Bauern-Wurstwaren
Zimmermann
Büschelbach 20
91586 Lichtenau



Die Gemüsekiste
Familie Fischer
Langenloh 2
91580 Petersaurach

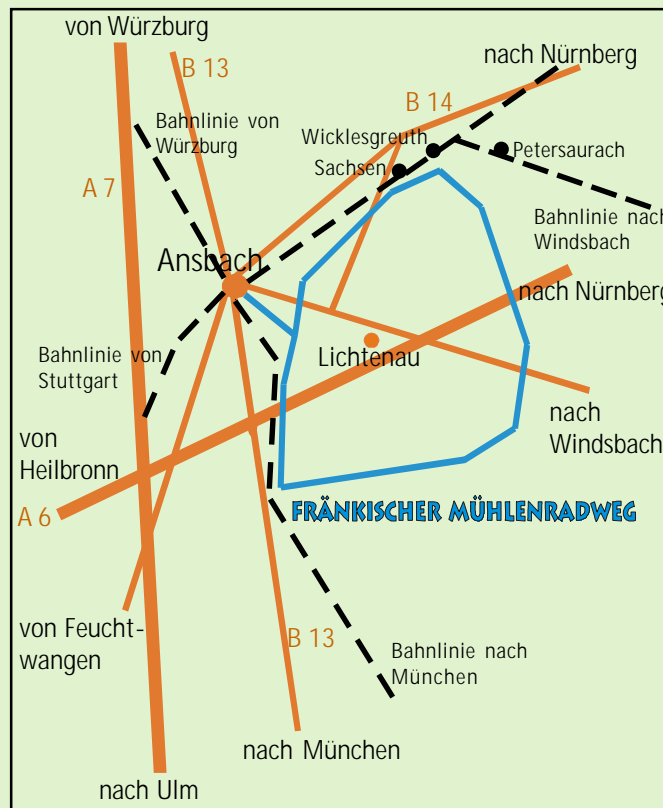


Steinbacher Mühle GmbH
Am Mühlbach 2
91623 Sachsen b.Ansbach



Weitere Direktvermarkter in der Umgebung und nähere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.bauernhofeinkauf-mittelfranken.de



Grundlage:
FH Weihenstephan Abt. Triesdorf
Projektarbeit unter Leitung von Prof. Dr. Ullrich Asmus
Mitarbeiter:
Judith Anselm, Bettina Schütz, Carolin Strunk, Simone Trinque

Digitale Daten des Bayer. Landesvermessungsamts
<http://www.bayern.de/vermessung>
Nutzungserlaubnis vom 13.7.2000 Nr. VM 3840 B - 2191
und 7.12.2000 Nr. 3850 B - 4594

Herausgeber, Satz und Druck:
Direktion für Ländliche Entwicklung Ansbach
Philipp-Zorn-Straße 37
91522 Ansbach
www.dle-ansbach.bayern.de

Ländliche Entwicklung in Mittelfranken



FRÄNKISCHER MÜHLENRADWEG



Interessantes und Wissenswertes über Mühlen im Gebiet der Mittleren Rezat östlich von Ansbach

Direktion für Ländliche Entwicklung Ansbach

FRÄNKISCHER MÜHLENRADWEG

Ausgangspunkt des Fränkischen Mühlenradwegs ist die alte Markgrafstadt Ansbach, die auf eine über 1250-jährige Geschichte zurückblicken kann. Im Osten der Stadt geht es anfangs noch auf der Trasse



Steinbacher Mühle

des Burgenstraßenwegs die Fränkische Rezat talwärts vorbei an der ehemaligen auf der anderen Rezatseite gelegenen Aumühle **1** zur Steinbacher Mühle **2**. Nach etwa 800 m verlässt die Route den



Zandtachtal

Burgenstraßenweg und mündet in das Büchenbachtal ein. Von hier erschließt sich ein Blick auf die etwas abseits vom Weg gelegene Rutzendorfer Mühle **3**.

Über einen leichten Anstieg vorbei an der Büchenmühle **4**, der Unteren **5** und der Oberen Walkmühle **6** radelt man nach Ratzenwinden. Nach Überqueren der Autobahn biegt man am Ortsrand von Oberrammersdorf nach links ab und erreicht nach kurzer Abfahrt und nochmaligem Abbiegen das Zandtachtal mit der Zandtmühle **7**. Nach der Mühle lohnt sich ein kleiner Abstecher in Richtung Bammersdorf zu einer Quelle, die nach etwa 50 m



Wattenbacher Mühle

unmittelbar am Weg liegt. Im weiteren Tourenverlauf durchfährt man das malethische Zandtachtal bis zur Mündung des Zandtaches in die Rezat. Auf diesem Weg geht es vorbei an der Weidenmühle **8**, der Gotzenmühle **9**, der Erlenmühle **10**, und der Wattenbacher Mühle **11** nach Fischbach. Urkundlich



Kunstmühle Schlauersbach

erwähnt ist dieser kleine Ort bereits um 1096 als Siedlung am fischreichen Bach. 1632 wird der Ort infolge von Kämpfen größtenteils zerstört und durch die Pest total entvölkert. Über Rückersdorf gelangt man zur Hammerschmiede **12** und zur Kunstmühle Schlauersbach **13**, an der die Rezat überquert wird.



bei Langenloh

In Schlauersbach ist das Gasthaus aus dem 18. Jahrhundert in die Denkmalliste eingetragen. Bei der ehemaligen Bachmühle **14** beginnt ein kurzer Anstieg nach Ziegendorf. Mit Ziegendorf ist das Gebiet der Gemeinde Petersaurach erreicht. Petersaurach selbst wird 1212 erstmals urkundlich



bei Herpersdorf

erwähnt. Nach Unterquerung der Autobahn kommt man über eine Hochebene in die landwirtschaftlich geprägten Orte Büchelbach und Langenloh. Kurz nach Langenloh zweigt der Weg nach rechts in ein Waldgebiet ab, an dessen Ende ein Grillplatz liegt.

Vorbei an Herpersdorf führt die Route entlang des Galgenbergs nach Volkersdorf. Empfehlenswert ist ein kurzer Abstecher nach Lichtenau mit seiner Burg in der Ortsmitte, in der heute das Staatsarchiv untergebracht ist. Der



Kirche in Sachsen

1246 gegründete Markt Lichtenau bietet neben einigen Gasthäusern und Cafés auch einen Golfplatz. Weiter auf dem Radweg kommt man nach Sachsen b. Ansbach, das bereits um das Jahr 800 gegründet wurde. Unmittelbar vorbei

an der Kirche, gelangt man nach einem steilen Anstieg über Hirschbronn und Kaltengreuth nach Untereichenbach. Über das idyllische Eichenbachtal mit der Untereichenbacher Mühle **15** und der Schockenmühle **16** wird der Ausgangspunkt Ansbach wieder erreicht.